

JAHRESBERICHT 2022



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Niedersachsen



Über uns

Kinder und ihre Rechte respektieren und fördern: Der Kinderschutzbund macht Kinderrechte bekannt und unterstützt Erwachsene dabei, sie zu verwirklichen. Wir setzen uns insbesondere für das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen und den Schutz vor Gewalt, für soziale Teilhabe und gegen Kinderarmut sowie für die Beteiligung junger Menschen in allen Lebensbereichen und auf allen gesellschaftlichen Ebenen ein.

Als Landesverband sind wir Mitglieder- Fach- und Lobbyverband. Wir beraten die Orts- und Kreisverbände und fördern die Entwicklung und den Austausch im Verband. Wir sind Träger des Kinderschutz-Zentrums in Hannover, bieten in der Kinderschutz-Akademie Niedersachsen Qualifizierungen für Fachkräfte an und vertreten die Kinderrechte mit unseren Positionen und Projekten in der Öffentlichkeit, in der Fachwelt, bei den Medien und in der Landespolitik. Dabei kooperieren wir landesweit mit fachverwandten Organisationen und Einrichtungen.

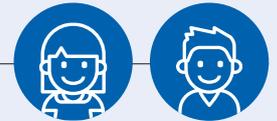
Jugendrat

[Ismail Giannattasio](#), Sessen
[Jeremias Grünhagen](#), Wulften
[Victor Kuzmenko](#), Pattensen

Im Jugendrat engagieren sich junge Menschen mit Aktionen und zu relevanten Themen in der Kinder- und Jugendpolitik – ein Beitrag zur Beteiligung junger Menschen in unserer eigenen Organisationsstruktur und für unsere Zukunftsfähigkeit, denn wir finden, dass der Kinderschutzbund auch für sich selbst eine aktive Beteiligungskultur braucht.

Das Jahr 2022 war ein aktives Jahr: Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand die Planung und Durchführung einer konstruktiven Begleitung der Landtagswahl. Zusammen mit anderen aktiven jungen Menschen aus dem Projekt „StimmRecht! Kinder- und Jugendbeteiligung in Städten und Gemeinden in Niedersachsen“ sind die Wahlprogramme

Der ehrenamtliche Vorstand und die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle Landesvorstand ab Mai 2022



Landesvorstand

- Vorsitzende: [Daniela Rump](#), Nordstemmen
- 1. Stellv. Vorsitzender: [Bernd Menzel](#), Winsen (Aller)
- 2. Stellv. Vorsitzender: [Simon Kopelkel](#), Hannover
- Schatzmeisterin: [Regina Schindler](#), Hannover
- Schriftführerin: [Lea Karrasch](#), Hannover (bis Oktober 2022)
- Beisitzerinnen: [Prof. Dr. Annika Schach](#), Hannover / [Dr. Tanja Rusack](#), Hannover

Geschäftsstelle

- Geschäftsführung: [Antje Möllmann](#)
- Stellv. Geschäftsführung: [Dr. Anja Stiller](#)
- Sekretariat: [Michaela Eichholz](#)
- Finanzbuchhaltung: [Anja Peschutter](#)
- Kommunikation: [Edna Skala-Kern](#)
- Verbandsentwicklung: [Barbara Kreikenberg](#)
- Kinderschutz-Akademie: [Julia Spacek](#) (bis Oktober 2022)

Projekte

- Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen: [Kerstin Rehage](#)
- Mitten drin! Jung und aktiv in Niedersachsen: [Julia Spacek](#) (bis Oktober 2022) / [Anja Peschutter](#)
- Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis: [Barbara Kreikenberg](#)
- StimmRecht!
Kinder- und Jugendbeteiligung in Städten und Gemeinden in Niedersachsen: [Edna Skala-Kern](#) / [Antje Möllmann](#)

der Parteien durchgearbeitet worden. Immer mit Blick auf für Kinder und Jugendliche wichtige Inhalte wurden eigene Positionen entwickelt.

Kurz vor der Landtagswahl gab es dann im September in Hannover eine Diskussionsveranstaltung. H1 hat die Veranstaltung live gestreamt und sie konnte über unseren YouTube-Kanal digital verfolgt werden. Vier Themenbereiche wurden im Vorfeld identifiziert, mit denen sich die jungen Menschen im Vorhinein beschäftigt und in einer Diskussionsveranstaltung mit Landespolitiker*innen auseinandergesetzt haben: mit Jugendpartizipation, Bildung und Schule, Infrastruktur und Chancengleichheit sowie Klimawandel und Umweltschutz. Diskutiert haben dazu Mitglieder des Jugendrates und andere (kommunal-) politisch aktive junge Menschen mit Landespolitiker*innen von Bündnis 90 / Grüne, CDU, FDP und SPD. Ein Zusammenschnitt ist ebenfalls auf unserem YouTube Kanal zu finden.

Das Jahr 2023 startete schwungvoll mit einem Wochenendaustausch mit Mitgliedern des Jugendrates des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein und dem Start einer Jugendumfrage in Niedersachsen.

Wirtschaft & Finanzen

Unser Gesamtetat im Jahr 2022 umfasst als Einnahmen 1.616.281 € und als Ausgaben 1.612.782 €. Die Landesgeschäftsstelle wird vom Land Niedersachsen gefördert. Die Projekte „Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen“, „Mitten drin!“ der „Kinder haben Rechte-Preis“ und „StimmRecht!“ sind mit Mitteln des Landes Niedersachsen ermöglicht worden.

Das Kinderschutz-Zentrum in Hannover wird hauptsächlich vom Land Niedersachsen und der Stadt Hannover finanziert. Das Projekt „Fortbildungsoffensive“ und das Projekt „Social Media“ der LAG Kinderschutz-Zentren werden mit Mitteln des Landes Niedersachsen ermöglicht. Der Aufbau des Angebots „Jugendliche beraten Jugendliche“ (JbJ) ist durch eine Spende ermöglicht worden.

Die Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen sowie den ideellen Geschäftsbereich ermöglichen wir durch die Einwerbung zusätzlicher Mittel.

Danke

Unsere Mitglieder, Förderer*innen, Sponsor*innen und die öffentliche Hand sind geschätzte und unverzichtbare Partner*innen. Wir danken allen, die unseren Einsatz durch ihre ideelle und finanzielle Unterstützung möglich machen.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE80 2512 0510 0007 4000 01

BIC: BFSWDE33HAN

Weitere Informationen über uns unter

www.dksb-nds.de

www.ksz-hannover.de

www.kinderschutz-akademie.de

Der Kinderschutzbund – Für die Zukunft aller Kinder!

Der Kinderschutzbund, gegründet 1953, ist mit 50.000 Mitgliedern in über 400 Ortsverbänden die größte Kinderschutzorganisation Deutschlands. Der DKSB setzt sich für die Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut, Gewalt gegen Kinder sowie Kinder und Medien.

Grundlage unseres Handelns ist die UN-Kinderrechtskonvention mit den drei Säulen Schutz – Förderung – Beteiligung. Wir machen keinen Unterschied zwischen Religionen, Geschlecht, Herkunft oder Menschen mit Beeinträchtigungen.





Unsere Arbeit als Mitgliederverband

Orts- und Kreisverbände in Niedersachsen

Es gibt 58 Orts- und Kreisverbände mit 6.500 Einzelmitgliedern in Niedersachsen. Vor Ort werden über 6.500 Arbeitsstunden pro Woche geleistet – etwa ein Drittel davon durch freiwilliges Engagement in Projekten und Dienstleistungen sowie in der Vorstandsarbeit. Dadurch wird auch die fachliche Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen getragen und unterstützt.

Der Kinderschutzbund ist vielseitig! Alle Orts- und Kreisverbände haben ihr eigenes Profil und unterschiedliche Angebote, denn ihre Arbeit knüpft an die lokalen Möglichkeiten und Bedürfnisse an.

Verbandliche Vernetzung und Digitale Landesarbeitsgemeinschaften (LAG's):

LAG Öffentlichkeitsarbeit

Einmal im Monat treffen sich landesweit Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitglieder. Inhaltlich geht es um aktuelle Themen, z.B. Folgen der Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine / Unterstützung für Geflüchtete, kinderpolitische Themen in Bund, Land und Kommune uvm. Es wird von der Lage vor Ort berichtet, Konzepte und Ideen untereinander ausgetauscht und Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit erörtert.

LAG Schutzkonzepte

Angeboten worden sind sechs Treffen zu den Bausteinen:

- Inhalte und Gestaltung des Prozesses
- Organisationsanalyse, Personalmanagement, Verfahrenspläne



- Wissen und Kompetenzerweiterung zum Thema Schutz vor Machtmissbrauch
- Nähe und Distanz / Verhaltenskodex
- Beteiligung und Beschwerde
- (Sexual)Pädagogisches Konzept

Des Weiteren sind intensive individuelle Beratungsgespräche mit den Orts- und Kreisverbänden geführt worden.

LAG Begleiteter Umgang

Zweimal jährlich führen wir Treffen zum Austausch über die Konzipierung und Durchführung von Begleiteten Umgängen als Angebot des Kinderschutzbundes durch. Wir geben damit die Möglichkeit, zur innerverbandlichen und fachlichen Vernetzung und zur qualitativen Weiterentwicklung dieses anspruchsvollen Angebotes, das i.d.R. als Auftrag durch die Jugendämter durchgeführt wird. Wir richten uns an Mitarbeitende, die Begleitete Umgänge durchführen. Eines der beiden Treffen wird mit einem fachlichen Input angereichert. 2022 sind die überarbeiteten Qualitätsstandards in unserem Gesamtverband behandelt worden.

LAG Kinder- und Jugendtelefon

In Niedersachsen gibt es zehn Standorte des bundesweiten Kinder- und Jugendtelefons (KJT) „Nummer gegen Kummer“. Hiervon sind acht beim Kinderschutzbund tätig. Als Träger des KJT Hannover und als Landesverband des Kinderschutzbundes in Niedersachsen führen wir jährlich zwei Treffen dieser Landesarbeitsgemeinschaft durch. In diesem Forum tauschen die Teilnehmer*innen ihre Erfahrungen aus und nutzen die Gelegenheit für eine landesweite strategische Entwicklungsplanung sowie für die Koordination gemeinsamer Aktivitäten. Von 2022 bis 2024 wird eines der Treffen als ganztägige Fortbildungsveranstaltung durchgeführt (finanziert durch Spenden der NDR-Aktion Hand in Hand für Norddeutschland).

Das Thema des letzten Jahres war „Psychische Belastungen und Trauma und deren Folgen im Leben von Kindern und Jugendlichen“. Psychische Themen von Einsamkeit, Ängste, depressive Phasen bis zu suizidalen Gedanken haben am Kinder- und Jugendtelefon seit der Corona-Pandemie stark zugenommen. Die Fortbildung hat zu mehr Handlungssicherheit und professionellem Umgang mit diesem Themenspektrum in der Beratung am KJT beigetragen.

LAG Starke Eltern – Starke Kinder®

Unsere Elternkurse sind ein Angebot für alle Eltern. Wir möchten sie in Ihrem Selbstvertrauen als Erziehende stärken und darin unterstützen, den Erziehungsalltag positiv wahr-

zunehmen. Das Miteinander in der Familie soll verbessert werden – für mehr Freude und weniger Stress mit den Kindern. In Niedersachsen sind sie seit mehr als 20 Jahren eine feste Größe in der Elternarbeit.

Als Landesverband bilden wir Multiplikator*innen aus und beraten Veranstalter. Uns ist es wichtig, diese Arbeit kontinuierlich und aktiv zu begleiten. Deshalb bieten wir diesen Zielgruppen fachliche Impulse und ein Forum für den kollegialen Austausch. Coronabedingt haben wir dieses Angebot auf digitale Treffen umgestellt.

Inhaltlich waren Möglichkeiten der Elternbildung unter Pandemiebedingungen und dabei insbesondere die Konzipierung und Realisierung von (teil)digitalisierten Elternkursen die vorrangigen Themen. Über das Projekt unseres Bundesverbandes haben wir 2022 zwei Schulungen dazu angeboten und vier Pilotelternkurse koordiniert.

Informationen und Beratung

Die Orts- und Kreisverbände informieren wir außerdem über landespolitische sowie fachliche Entwicklungen und beraten sie zu:

- **Verbandsthemen** wie Satzungen, Positionen und Stellungnahmen, Materialien, Ehrenamt, Versicherungen, Arbeit in Gremien, Struktur der Jugendhilfe
- **Vereinsführungsthemen** wie Vorstandsmanagement, Personalentwicklung, Teamarbeit, Entwicklungsplanung, Finanzen, Kooperationen
- **Fachthemen** wie Beratung für Kinder/Jugendliche/Angehörige/Fachkräfte, Schutzauftrag nach Bundeskinderschutzgesetz, Begleiteter Umgang, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Kinderschutz-Konzepte, Starke Eltern – Starke Kinder®



HAND IN HAND
FÜR NORDDEUTSCHLAND
HILFEN FÜR UNSERE KINDER.
EINE NDR AKTION MIT DEM KINDERSCHUTZBUND

Hand in Hand für Norddeutschland

Über 2,2 Mio Spendengelder sind bei der Aktion Hand in Hand für Norddeutschland für den Kinderschutzbund in ganz Niedersachsen zusammengekommen, die in 2022 und in den nächsten Jahren insgesamt 59 Projekten von der Küste bis zum Harz zu Gute kommen.

Ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Und ebenso herzlichen Dank an alle Mitarbeitende im NDR, die zu dem großen Erfolg beigetragen haben.

Ein Vergabegremium hat sich mit den vielen kreativen Anträgen auf Förderung befasst und vier Kategorien entwickelt, welche finanzielle Unterstützung bekommen.

Das sind Projekte ...

... in denen Kindern und Jugendlichen Unterstützung, Hilfe, Förderung und Schutz angeboten werden

... die einen präventiven Charakter haben und so vorbeugend helfen

... in denen über Rechte von Kindern und Jugendlichen informiert wird

... die Kinder und Jugendliche unterstützen, deren soziale Situation sich durch die Pandemie verschärft hat

Hier zu jeder dieser Kategorien ein Beispiel:

1 | Ich bin ich und ich bin wichtig (DKSB Springe)

Das Projekt richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, die während der Corona-Pandemie besonders schlechte Bedingungen hatten, weil sie beispielsweise beengt in einer Sammelunterkunft für Geflüchtete leben oder in belasteten Familien leben.

Ihnen wird im Rahmen eines einwöchigen Aufenthalts in dem am Waldrand gelegenen Landheim eine Auszeit ermöglicht. Neben einem Gefühl von unbeschwerter Freiheit und der Nähe zur Natur steht dabei im Fokus, ihr Selbstbewusstsein und Sozialverhalten zu stärken, Selbstwirksamkeit zu erleben und mehr über die eigenen Stärken und Rechte zu erfahren. Zu diesem Zweck werden Freizeitangebote vorbereitet unter denen die Kinder wählen können. Dazu zählt zum Beispiel:

- sich körperlich aktiv und kreativ auszuleben
- spielerische Selbstreflexion:
Das bin ich. Das sind meine Stärken.
- Ausrichtung einer Kinderkonferenz
- Arbeitsgruppen zu Kinderrechten mit anschließender Präsentation
- Selbstbehauptungstraining

Bei den Kindern kann eine solche längere Auszeit von ihrem Alltag und die intensive Betreuung und Förderung viele positive Entwicklungen auslösen: Es wird Kraft getankt und Wissen vermittelt, um die gewonnenen Erfahrungen in konkrete positive Veränderungen des Alltags zu Hause und in der Schule zu überführen und langfristig mehr Selbstbewusstsein, Unbeschwertheit und Freude zu erfahren.

2 | Prävention an Grundschulen (DKSB Lingen)

Insbesondere an Grund- und weiterführenden Schulen sowie auch Förderschulen werden unterschiedliche Präventionsangebote angeboten.

Für Schulen bzw. Schulklassen Gewaltprävention an Grundschulen und Förderschulen zum Thema

- „Nicht mit mir!“ – Sexualisierte Gewalt an Kindern
- „Ist doch LOGO“ – (Cyber-) Mobbing ohne uns!
- „Social Media“, Präventionsangebot für den Jahrgang 4 Grundschulen, Jahrgänge 5-6 weiterführende Schulen und für Förderschulen zum Thema Medienkompetenz an Grundschulen
- „Laute(r) Farben“ – Präventionsangebot zur Konfliktregulierung und Kooperation an Grundschulen

Die Präventionsveranstaltungen finden innerhalb eines Klassenverbandes statt. Zu jeder Präventionsveranstaltung gehört ein Elternabend, vorab eine Lehrer*inneninformation, ein Nachgespräch mit den Lehrpersonen und/oder den Schulsozialarbeiter*innen und die Auswertung einer Kurzevaluation. Die Kinder werden durch diese Maßnahmen, bezogen auf das jeweilige Thema, sprachfähig gemacht. Sie lernen unangenehme, schambesetzte Themen zur Sprache zu bringen, sich nach Möglichkeit abzugrenzen und ihren eigenen Gefühlen zu vertrauen. Sie können zwischen sogenannten guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden. Bei Letzteren sind Geheimnisse gemeint, die die Kinder belasten oder solche, die der Manipulation der Kinder dienen (z. B. nach erfolgter sexualisierter Gewalt).

Eine interaktive, spielerische Herangehensweise ermöglicht es den Kindern in der Klassengemeinschaft über tabuisierte Themen (Gewalt, Mobbing, sexualisierte Gewalt) zu sprechen. Damit wird ein Tabu gebrochen und die Kinder erfahren im hier und jetzt, dass es nicht nur möglich, sondern notwendig ist, solche Vorkommnisse vertrauten Personen mitzuteilen. Deswegen fertigen die Kinder auch eine kleine Liste von erwachsenen Personen an, denen sie unbedingt vertrauen und sie haben die Möglichkeit vertraulich Kontakt zur Beratungsstelle aufzunehmen.

Präventionsveranstaltungen finden nur nach dem Motto statt: Keine Prävention ohne Interventionsmöglichkeit (Hilfe).

3 | Theatergruppe (DKSB Uelzen)

Die Corona Pandemie hat in den vergangenen Jahren für die Kinder das Leben auf den Kopf gestellt und ihre soziale Situation weiter verschärft. Die bisherigen Angebote im Kinderschutzbund konnten aufgrund der Verordnungen nur eingeschränkt stattfinden. Mädchen und Jungen, die sich regelmäßig nach der Schule zum gemeinsamen Mittagessen, zur Hausaufgabenbetreuung oder Mädchengruppe trafen, konnten über einen längeren Zeitraum nur im Einzelkontakt mit Betreuer*innen unterstützt werden. Freizeitaktivitäten und der damit verbundene Austausch mit Gleichaltrigen fan-



den nicht mehr statt. Sichere Orte wie der Kinderschutzbund standen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung, und besonders bei Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung oder Migrationsgeschichte haben die Einschränkungen deutliche Spuren hinterlassen. Sie wünschen sich wieder einen unbeschwerteten Umgang mit Freunden und brauchen niedrigschwellige Angebote, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren.

Das Theaterprojekt ist ein Beitrag zur Verminderung der problematischen Situation und beugt gleichzeitig einer möglichen, stärkeren Gefährdung von Kindern und Jugendlichen vor. Kinder haben ein Recht auf Freizeit und Bewegung. Sie haben vielfältige Rechte, müssen diese jedoch kennen und schätzen lernen.

Innerhalb des Projektes proben Kinder aus unterschiedlichen Nationen und wachsen während der Dauer eines Jahres zu einer Gemeinschaft zusammen. Sie bekommen Schauspielunterricht durch eine Theaterpädagogin und entwickeln eigene Drehbücher; von der ersten Idee, über Musik- und Tanzeinlagen, Kostüme entwerfen, Proben bis hin zu öffentlichen Premieren.

Die Mädchen und Jungen setzen sich mit den eigenen Problemen und Erfahrungen auseinander, und das Theaterstück wird zu einer künstlerischen Verarbeitung. Sie erleben gleichzeitig, dass bedeutsame Kinderrechte wie Recht auf Bildung, Recht auf Spiel und Freizeit, Recht auf freie Meinungsäußerung, Recht auf Gleichheit, ernst genommen und umgesetzt werden. Bei den Auftritten steht das selbstgewählte Thema im Fokus und wird Zuschauer*innen wirksam präsentiert. Themenrelevante Vorträge und Diskussionsrunden ergänzen eine Theateraufführung.

4 | Sommer Räume (DKSB Braunschweig)

Der Kinderschutzbund Braunschweig stellte Kindern in den Sommerferien 2022 „Räume“ des Miteinander – zur Entwicklung und Stärkung von Sozialkompetenzen – zur Verfügung. Kinder im Alter von 8 – 10 Jahren erfuhren hier:

Freundschaften zu knüpfen, Kompromisse einzugehen, Kritik anzunehmen und mehr... Soziale Kompetenzen umfassen in diesem Alter ein ganzes Bündel von Werten, Verhaltensweisen und Einstellungen wie Empathie und Kritikfähigkeit. Sie bieten damit einen Rahmen von ethischen Maßgaben und Regeln, der ein harmonisches Zusammensein in Gruppen ermöglicht.

Wie zeige ich anderen, dass ich mich unwohl fühle?

Wie schaffe ich es, anderen zu zuhören?

Wie schaffe ich es, mich in eine Gruppe zu integrieren?

Wie gehe ich auf andere Menschen zu?

Solche Fragen stellen sich Kinder nicht aktiv. Ihre Unsicherheiten machen sich meist durch auffälliges Verhalten bemerkbar. Pädagogische Fachkräfte können die Sozialkompetenzen der Kinder fördern, ihr Selbstwertgefühl und die Identität stärken. Mit den Kindern wird in gemeinsamen Aktivitäten eingeübt, wie sie bestimmte Situationen meistern können. Das Spielen, Basteln und die gemeinsamen Mahlzeiten in der Gruppe bieten eine gute Möglichkeit, die sozialen Fähigkeiten zu fördern.

Neben den alltäglichen Interaktionen konnten in den „Sommer-Räumen“ die sozialen Kompetenzen der Kinder auch durch zielgerichtete Übungen erlernt werden:

- Gemeinsames Kochen stärkt das Wir-Gefühl bei Kindern ungeteilt!
- Einkaufslisten, Speisepläne erstellen und Lebensmittel einkaufen – Marktbesuche
- Gemeinsame Gruppenprojekte: Garten-Hochbeet-Projekt, Kreative Kunst-Projekte, Bewegungsspiele im Freien
- Schau- oder Rollenspiele
- Stuhlkreis-Gespräche über Gefühle, Konflikte und Grenzen

Unsere Netzwerk- und Kooperationspartner:			
			
 <p>Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie - Landesjugendhilfeausschuss -</p>			

Unsere Arbeit als Lobbyverband

Auch in Zeiten der Pandemie haben wir den Kinderrechten immer wieder Gehör verschafft - mit Positionen, Stellungnahmen und Projekten in der Öffentlichkeit, in der Fachwelt, bei den Medien und in der Landespolitik. Dabei kooperieren wir landesweit mit fachverwandten Organisationen und Einrichtungen.

Netzwerke und Kooperationen

Insbesondere beim Kinderschutz ist es notwendig, dass alle Beteiligten, die mit Kindern zu tun haben, miteinander kooperieren. Auch wir engagieren uns mit Partnern in landesweiten Netzwerken und Initiativen:

- in unserem Dachverband, dem Paritätischen Niedersachsen
- in der Kinder- und Jugendkommission
- in der Landesarmutskonferenz
- im Beirat des Landessportbundes
- in der Niedersächsischen Landesmedienanstalt

Anlassbezogen kooperieren wir mit

- der LAG Soziale Brennpunkte (Praxisnetzwerk für soziale Stadtentwicklung e.V.)
- dem Flüchtlingsrat Niedersachsen e. V.
- dem Landespräventionsrat
- dem Landesjugendring

Hier zwei aktuelle Beispiele:

Enquetekommission des Niedersächsischen Landtages zur Verbesserung des Kinderschutzes

Der niedersächsische Landtag hat Ende 2020 eine Enquetekommission zur Verbesserung des Kinderschutzes eingesetzt, deren Ziel die Verbesserung des Kinderschutzes und die Verhinderung von Missbrauch und sexueller Gewalt an Kindern ist.

Unser Landesvorstandsmitglied Dr. Dirk Themann wurde als Sachverständiger zur Mitarbeit berufen und unsere Geschäftsführerin Antje Möllmann war bis April 2022 aktive

Stellvertretung. Der Kinderschutzbund hat an einer dezierten Stellungnahme zu den Zwischenergebnissen mitgearbeitet.

Landesarmutskonferenz

Auf die gravierenden Folgen von Armut für Kinder machen wir als Mitglied in der Landesarmutskonferenz (LAK) Niedersachsen aufmerksam. Dieser Zusammenschluss ist als regionale Initiative das Pendant zur Nationalen Armutskonferenz der Bundesrepublik Deutschland. Sie vernetzt Aktivitäten gegen Armut in Niedersachsen. Sie fungiert als ein Forum der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, des DGB Landesbezirks, von Verbänden und von Initiativen auf Landesebene, die mit ihrer fachlichen Arbeit das Armutproblem überwinden wollen und/oder die Selbsthilfeansätze der von Armut betroffenen oder bedrohten Bevölkerungsgruppen repräsentieren. Wir vertreten darin die spezifischen Belange und Interessen der Kinder. Die LAK macht Politik, Fachkräfte und Öffentlichkeit kontinuierlich und gezielt auf die Lebenslagen Betroffener aufmerksam und zeigt die Folgen von Armut.

Schwerpunkt im Jahr 2022 war eine digitale Fachtagung im November zum Thema „Kinderarmut – Die Letzten beißen die Hunde!“ Mehr als jedes fünfte Kind wächst in Deutschland in Armut auf. Das sind 2,8 Mio. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Die Kinder- und Jugendarmut verharrt seit Jahren auf diesem hohen Niveau. Wer arm ist, ist in den sich häufenden und gegenseitig verstärkenden Krisen wie Energieknappheit, Inflation, Corona noch ärmer dran als der Rest. Das lässt für die Zukunft der Schwächsten in unserer Gesellschaft, den Kindern, nichts Gutes erwarten. Nach erfolgter Landtagswahl wurde mit dem Fachtag „Kinderarmut? Die Letzten beißen die Hunde!“ unter anderem folgenden Fragen nachgegangen:

- Wie haben Betroffene ihren Alltag in Kinderarmut erlebt?
- Wie ist die aktuelle Situation, wie die zu erwartende Entwicklung und welche Forderungen zur Bekämpfung von Kinderarmut ergeben sich daraus?

Die Situation in unserer Gesellschaft wird weiter verschärft, die Spaltung vertieft und noch mehr Menschen abgehängt.

Es wird ein beträchtlicher Teil der wertvollsten Ressource vergeudet, die wir besitzen: Wissen und Bildung der nachwachsenden Generationen. Es gibt wirtschaftliche und politische Alternativen, die eine gerechte Gesellschaft für alle ohne Armut möglich machen. Diesen Themen wurde auf unserem Fachtag nachgegangen.



Unsere Arbeit als Fachverband

Kinderschutz-Zentrum in Hannover



Der Schutz und das Wohl von jungen Menschen, die von Gewalt betroffen sind, steht für das Kinderschutz-Zentrum in Hannover im Zentrum seines Handelns und seiner Angebote. Gearbeitet wird im multiprofessionellen Team von diplomierten Sozialpädagog*innen, Pädagog*innen, Sozialwissenschaftler*innen und Psycholog*innen.

Es werden Angebote und Projekte zum Thema Gewalt gegen Kinder am aktuellen Bedarf und Forschungsstand entwickelt und Hilfe und Unterstützung in Fällen körperlicher, seelischer Misshandlung und Vernachlässigung sowie bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche geboten.

Im Rahmen des „HANnoverschen Interventionsprojekts gegen Häusliche Gewalt“ (HAIP) ist es die zentrale Koordinierungsstelle für Kinder, die partnerschaftliche Gewalt miterlebt haben bzw. miterleben.

Finanziert wird die Arbeit überwiegend durch Förderung des Landes Niedersachsen und der Stadt Hannover.

Durch Spendengelder von „Hand in Hand für Norddeutschland“ ist es 2022 für vorerst drei Jahre möglich, neue Bereiche aufzubauen. Zum einen ein Präventionsprojekt mit den Themen: Stärkung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen, psychische Gewalt und zu Kinderrechten sowie ein Gruppenangebot für Eltern in Trennungssituationen mit dem Angebot eines Umgangscafés.

Weitere Informationen gibt es im aktuellen Jahresbericht und auf der Website:

www.ksz-hannover.de

Gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung und der Stadt Hannover



Kinderschutz-Akademie in Niedersachsen



In unserer Kinderschutz-Akademie entwickeln wir aktuelle Themen von Jugend, Familie und gesellschaftlicher Werteorientierung für und mit Fachkräfte(n) und unterstützen den Dialog von zeitgemäßem Kinderschutz und Kinderrechten in Wissenschaft, Politik und Praxis. In der Akademie werden Kongresse, Seminare, Weiterbildungsreihen und Inhouse-Angebote umgesetzt. Über die landesgeförderten Veranstaltungen liegt zusätzlich ein gesonderter ausführlicher Bericht vor.

Kinderschutz-Konzepte für nicht-betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen (z.B. Vereine, Verbände, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulen)

Neben dem Projekt „Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen“, das Angebote bereithält, Einrichtungen mit Betriebserlaubnispflicht bei der Implementierung eines Kinderschutz-Konzeptes zu unterstützen, engagieren wir uns auch für Organisationen, die keine Betriebserlaubnispflicht haben Angebote bereitzuhalten. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr in die Grundlagenarbeit investiert.

Niedersächsischer Kinderschutzkongress: Präventionsansätze im Kinderschutz

„Vorsorgen ist besser als Heilen“ steht als Grundsatz hinter den vielfältigen Bemühungen verschiedenster Berufsgruppen und gesellschaftlichen Institutionen, um die Lebensumstände von Kindern und Familien nachhaltig positiv zu gestalten und damit Gewalt primär präventiv zu begegnen. Je früher und kooperativer gemeinsam Präventionsangebote realisiert werden können, desto wirksamer und nachhaltiger kann der Kinderschutz verbessert werden.

Mit dem Fachtag sind wir folgenden Aspekten nachgegangen:

- den Transport von aktuellen Themen und Erkenntnissen im Kinderschutz
- die Vorstellung von unterschiedlichen Präventionsansätzen und Konzepten
- den Austausch mit Expert*innen in vielfältigen Foren und Workshops



Digitaler Fachtag Kinderschutz – Konzepte: Kinderschutz-Konzepte für alle Kinder und Jugendliche – die inklusive Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe

Folgenden Aspekten wurde nachgegangen:

- Was bedeutet die inklusive Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe für unsere Arbeit?
- Welche spezifischen Schutzbedürfnisse müssen wir bei der Erstellung von Kinderschutz-Konzepten berücksichtigen?
- Wie gelingt es, die beiden Themen Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten zielgruppenspezifisch in unserer Einrichtung umzusetzen?

Niedersächsisches Forum für Kinderschutzfachkräfte: „Unsichtbare blaue Flecken – Emotionale Gewalt und Vernachlässigung

Das Forum für Kinderschutzfachkräfte ist in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung und der BAG Die Kinderschutz-Zentren entwickelt worden. Mit dem Fachtag wurde folgenden Aspekten nachgegangen:

- den Transport von aktuellen Forschungsständen und Erkenntnissen in Bezug auf emotionale Gewalt und dessen Folgen
- die Vorstellung von spezifischen Handlungsansätzen im pädagogischen Alltag



Online-Seminare

Die Erfahrungen aus dem vorangegangenen Jahr haben gezeigt, dass vor allem Familien durch die aktuelle Corona Pandemie noch immer hoch belastet sind. Herausforderungen wie Homeoffice, Sorge um Arbeitsplätze oder unzuverlässige Kinderbetreuungen durch den hohen Krankenstand sind geblieben – neue Sorgen aufgrund des Krieges in der Ukraine und den steigenden Energie- und Lebensunterhaltskosten sind hinzugekommen. Die Anforderungen sind dementsprechend auch bei den Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe gestiegen. Schwerpunktthemen waren 2022:

- Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation
- Sicher im Hier und Jetzt. Eine Einführung in die Traumapädagogik
- Digitales Unterstützungsangebot für Fachkräfte, die mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen arbeiten

www.kinderschutz-akademie.de

Gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung



Projekt „Kinderschutz-Konzepte: Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen“



Das Projekt „Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen – Kinderschutz-Konzepte in betriebslaubspflichtigen Einrichtungen“ wurde auch im elften Jahr als Folgeprojekt erfolgreich durchgeführt und das trotz der erschwerten Bedingungen durch die langanhaltende Corona-Pandemie und weiterer Herausforderungen für die pädagogischen Fachkräfte z.B. durch die zeitweise sehr schnellen Aufnahmen von geflüchteten Kindern aus der Ukraine.

Betriebslaubspflichtige Einrichtungen sind gesetzlich verpflichtet, das Recht von Kindern und Jugendlichen in ihren Räumen vor (sexualisierter) Gewalt geschützt zu sein, umzusetzen. Sie müssen dafür Sorge tragen, dass die ihnen Anvertrauten ihren Kindergarten oder die Krippe als sicheren Ort erleben, an dem sie gefördert werden und sich gesund entwickeln können. Dafür darf grenzwahrendes Verhalten nicht allein von individuellen Haltungen und Fähigkeiten einzelner Mitarbeiter*innen abhängen, sondern eine Reihe von präventiven Maßnahmen müssen institutionell verankert werden. Diese geschaffenen Strukturen sichern den institutionellen Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen und bieten für alle Orientierung und Sicherheit.

Wir bieten Einrichtungen Unterstützung bei dieser Prozessgestaltung und der nachhaltigen Implementierung eines institutionellen Kinderschutz-Konzeptes an. Dafür gilt es, durch eine Organisationsanalyse Risiko- und Schutzfaktoren in der eigenen Einrichtung zu identifizieren, Präventionsmaßnahmen auf allen Ebenen umzusetzen und nicht nur eine Beschwerdekultur zu entwickeln, sondern für den Fall eines Verdachts auch Verfahrensabläufe zu erarbeiten. Ziel des Projektes ist es, auf der Basis der Erfahrungen der vorangegangenen Projektjahre und neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse interessierte Einrichtungen bei ihrem Prozess zu unterstützen. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Niedersachsen erhalten so neben dem vermittelten Wissen über aktuelle Entwicklungen im Bereich Schutz vor Gewalt sowie Beteiligungs- und Beschwerderechte mit einem besonderen Fokus auf Partizipation und Kinderrechte eine passgenaue Unterstützung auf ihrem Weg hin zur institutionellen Implementierung erforderlicher Kinderschutz-Standards. Da es dazu neben dem Willen des Vorstandes oder der Einrichtungsleitung vor allem die Bereitschaft aller bedarf, sich auf diesen Prozess einzulassen, liegt ein Fokus der Arbeit im Projekt auf der Sensibilisierung und Motivierung von Mitarbeitenden – und an ihrer Haltung.

www.dksb-nds.de/unsere-arbeit/projekte/kinderschutz-konzepte

Gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Projekt „Kinderschutz-Konzepte für Vereine, Verbände, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulen u.a.“



Unser landesgefördertes Projekt zu Kinderschutz-Konzepten macht deutlich, wie wichtig es für Kinder (und deren Eltern) ist, dass die Orte, wo sie Betreuung, Bildung, Förderung, Spiel und Spaß erleben, auch sicher für sie sind.

Wir schaffen derzeit ein Angebot für Vereine, Schulen, Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit zur Unterstützung des nachhaltigen Prozesses, ein Kinderschutz-Konzept zu implementieren.

www.dksb-nds.de/unsere-arbeit/projekte/kinderschutz-konzepte

Projekt „Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis“



Den Niedersächsischen KinderHabenRechtePreis loben wir seit 2008 in Kooperation mit dem Sozialministerium aus.

Ziel ist es, die Kinderrechte möglichst vielen Menschen bekannt zu machen. Außerdem werden damit Projekte und Initiativen unterstützt, in denen sich Engagierte für die Rechte von Kindern einsetzen. Diese bereits erfolgreichen Beispiele sollen öffentlich bekannt gemacht und gefördert werden – und selbstverständlich zur Nachahmung anregen. 2022 lautete das Motto: „Ich kenne meine Rechte“, was besonders Kinder und Jugendliche direkt ansprechen sollte. Die Preisverleihung in Hannover wurde begleitet durch ein buntes Rahmenprogramm des Kinderzirkus Giovanni.

Die Preisträger 2022 waren:

- Kategorie Jugend: Unabhängiges Jugendzentrum KOMPLEX Schüttdorf e.V. „Jugendbeirat“
- Kategorie Kultur: Kunstschule miraculum und MachMitMuseum Aurich „Multimediales Bühnenstück Kinderrechte“
- Kategorie Kita: AWO Kita Am Weferlings Weg „Kinderrechte Projektkalender“

Mehr zu den Preisträgern:

www.kinderhabenrechtepreis.de

Gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Projekt „StimmRecht! Kinder- und Jugendbeteiligung in Städten und Gemeinden in Niedersachsen“

StimmRecht!

Das Projekt „StimmRecht!“ haben wir in 2022 zum letzten Mal durchgeführt. Ziel war es, die Partizipation von Jugendlichen zu fördern. So haben wir junge Menschen dabei unterstützt, ihre Interessen selbst zu vertreten und ihren Einfluss auf gesellschaftliche sowie politische Entwicklungen und Entscheidungen in ihrem direkten Lebensumfeld – der Kommune und dem Land Niedersachsen – zu intensivieren. In diesem Jahr stand StimmRecht! unter dem Zeichen der Landtagswahl. Als „Highlight“ hat eine Gruppe junger Menschen eigenständig vor der Landtagswahl eine Diskussionsrunde mit Landes-Politiker*innen vorbereitet, organisiert und durchgeführt.

Gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Projekt „Mitten drin! 2.0 – Jung und aktiv in Niedersachsen“



Im Dezember 2022 ging das Projekt Mitten drin! 2.0 zu Ende. Ziel des landesweiten Programms war es, Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebenssituationen in die Lage zu versetzen, besser am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Die Angebote richteten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche

- aus prekären Familienverhältnissen
- aus Ein-Eltern-Familien / mit allein erziehenden Müttern und Vätern
- mit Gewalterfahrungen innerhalb der Familie
- im Lebensumfeld ohne festen Wohnsitz

Mit dem Programm wurden

- strukturelle Bedingungen geschaffen, als auch
- die individuellen Fähigkeiten für eine aktive soziale Teilhabe bei Kindern und Jugendlichen gestärkt.

Vereine, Verbände, Stiftungen – Träger der Jugendhilfe – haben davon reichlich Gebrauch gemacht und haben für lokale Mikro- und Makroprojekte Anträge gestellt, denen gemeinsam ist, dass sie gesellschaftliche Teilhabe für benachteiligte Kinder und Jugendliche ermöglichen. Die Schwerpunkte lagen dabei auf

- Förderung von Sprachkompetenz, emotionaler und sozialer Kompetenz
- Stärkung von Resilienz und Selbstwirksamkeit und
- Mobilität, Begegnungen und Vernetzung



Impressum / Kontakt

Mai 2023

Gestaltung: Wiebke Röhrbein, Hannover

Fotos: istock.com / ingimage.com / shutterstock.com



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Niedersachsen

Der Kinderschutzbund
Landesverband Niedersachsen e.V.

Escherstraße 23 • 30159 Hannover
Telefon: 0511 / 44 40 75 • Fax: 0511 / 44 40 77
E-Mail: info@dksb-nds.de

www.dksb-nds.de